

NEUE WEGE IN DER ARTHROSE-THERAPIE

Früherkennung leistet einen wichtigen Beitrag zur langfristigen Reduktion von Beschwerden



Die Arthrose ist eine Gelenkerkrankung. Jeder kann davon betroffen sein. Schon in der 4. Lebensdekade zeigen sich in Gelenken Abnutzungserscheinungen. Über dem 60. Lebensjahr ist nahezu jeder in irgendeiner Form von der Arthrose betroffen. Wenn die Knorpelschicht sich im zeitlichen Verlauf mehr und mehr verringert, kommt es auch mehr und mehr zu schmerzhaften Beschwerden in den betroffenen Gelenken. Am häufigsten sind stark belastete Gelenke wie z. Bsp. Knie- und Hüftgelenke, aber auch die Fingergelenke betroffen.

Hier in Deutschland leiden etwa 7-10% der Bevölkerung unter Arthrose. Die Arthrose ist von einem chronisch fortschreitenden Verschleiß der Gelenke geprägt, der bis zu einer vollständigen Zerstörung der Gelenke führen kann. Es lassen sich vielfältige Ursachen der Arthrose anführen: Hier sind genetische Faktoren neben Fehlstellungen und Fehlbelastungen von Gelenken zu nennen,

Die Bandbreite der möglichen Behandlungsalternativen im Rahmen der Arthrose-Behandlung ist vielfältig. Ziel ist der Erhalt der funktionellen Integrität der Gelenke.

aber auch Verletzungen und Stoffwechselerkrankungen.

Als erste Symptome können bewegungsabhängige Schmerzen in den Gelenken auftreten, oft gekennzeichnet durch einen Anlaufschmerz, der dann nach einer kurzen Bewegungsphase wieder abnimmt und verschwindet. In fortgeschrittenen Stadien kann es dann gar zu Dauer- und Ruheschmerzen, gepaart mit Gelenkdeformierungen und Teilsteifen kommen. Oftmals liegt dann bei den betroffenen Patienten ein langer Leidensweg zurück mit vielen Entbehrungen und Einschränkungen.

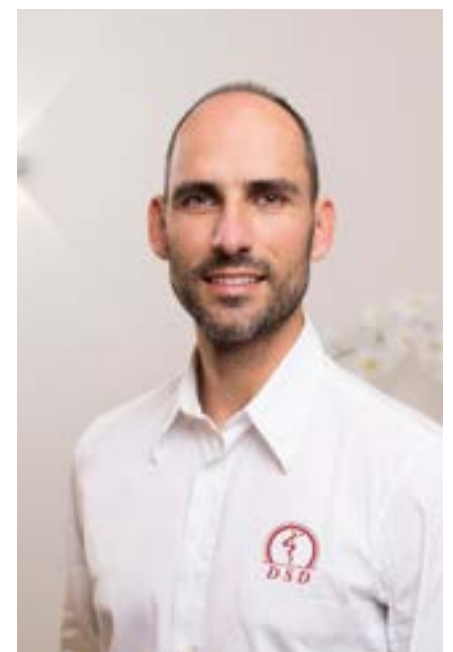
Hier sieht sich die Medizin einer Herausforderung gegenüber, möglichst vielen Patienten einen solchen Leidensweg zu erleichtern oder gar zu ersparen.

Hier gilt es insbesondere schon in jungen Jahren Gesundheitsrisiken rechtzeitig zu erkennen und die notwendigen präventiven Maßnahmen in die Wege zu leiten. Auch sollten Erkrankungen möglichst früh erkannt und erfasst werden. Gerade im Kindes- und Jugendalter haben sich die gesetzlich vorgeschriebenen U- und J-Vorsorge-Untersuchungen etabliert, doch der fachorthopädische Aspekt ist in diesem Rahmen noch unzureichend abgebildet. Bei Risikoveranlagungen oder im Vorfeld spezifischer Belastungen (Sporttauglichkeitsuntersuchungen der Verbände) können so frühzeitig Gesundheitsstörungen erkannt werden und mit geringem Therapieaufwand eine Reparatur der Schäden mit zum Teil vollständiger Heilung erreicht werden.

Leider korreliert das Auftreten von Symptomen nicht mit dem Auftreten von pathologischen Veränderungen im Körper, so dass viele Krankheiten erst erkannt werden, wenn sie sich im Körper schon längere Zeit ausgebreitet und Schaden angerichtet haben.

Mit modernsten bildgebenden Verfahren (MRT) können wir schon früh Strukturschäden sichtbar machen und identifizieren, ohne dass der Patient schon eine relevante Schmerzsymptomatik aufweist. Genau zu diesem Zeitpunkt ist aber mit dem Patienten eine Behandlungsstrategie zu planen, um ein Fortschreiten des Strukturschadens zu verhindern.

Im deutschen Schmerzzentrum Darmstadt (DSD) steht uns hierzu einer der modernsten offenen Kerspintomo-



Dr. med. Thomas Saltzer

Facharzt für Orthopädie
und Unfallchirurgie am

„Deutschen Schmerzzentrum Darmstadt“

graphen zu Verfügung, um bei Patienten schon frühzeitig beginnende degenerative Veränderungen an den Gelenken zu entdecken.

Die Bandbreite der möglichen Behandlungsalternativen im Rahmen der Arthrose-Behandlung ist vielfältig. Ziel der Behandlung ist der Erhalt der funktionellen Integrität der Gelenke. Unter den konservativen Verfahren werden zunächst Bewegungstherapien, physikalische Anwendungen, Medikamente und auch Stütz- und Entlastungsbandagen angeboten. Begleitend können auch Gelenkinjektionen mit pflanzlichen und homöopathischen Medikamenten als auch Hyaluronsäurepräparaten durchgeführt werden, die zu einer Verbesserung der Gleitfähigkeit der Gelenke beitragen können.

Um strukturelle Veränderungen im Bereich der Gelenkoberflächen anzugehen, stehen uns heute neue Verfahren zur Verfügung. Hier konnten Erfahrungen aus der Stammzellforschung sowie aus dem Bereich der wachstumsstimulierenden Faktoren erfolgreich auf den Einsatz im Bereich der degenerativen Gelenkerkrankungen übertragen werden. Die körpereigenen Regenerations- und Heilungsprozesse von verletztem Gewebe werden durch Wachstumsfaktoren, Signalsubstanzen, durch Enzyme und Immun-Zellen des Körpers gesteuert. In einem speziellen Verfahren können diese Stoffe als sogenanntes PRP (platelet-rich-plasma) aus dem Blut gewonnen werden und als Booster die Regenerations- und Reparationsvorgänge im Gelenk aktivieren und unterstützen.

Dieses hocheffiziente Verfahren kann bei allen Formen der Arthrose im Bereich der

großen und kleinen Gelenke, sowie auch im Bereich der Wirbelsäule eingesetzt werden. Jedoch auch bei Verletzungen von Sehnen- und Bandstrukturen, als auch bei chronischen Sehnenschäden können durch das PRP die körpereigenen Regenerations- und Reparaturprozesse erfolgreich unterstützt werden.

Wir sind so in der Lage, unseren Patienten das gesamte konservative Spektrum der Arthrose-Therapie anbieten zu können und damit individuelle, maßgeschneiderte Therapieempfehlungen zur präventiven und kurativen Therapie der Gelenke zu erstellen. Aber damit wir rechtzeitig und erfolgreich therapieren können, ist eine regelmäßige Vorsorge z.B. durch jährliche Check-Ups in Abhängigkeit Ihres persönlichen Risikoprofils erforderlich. Vereinbaren Sie Ihren Vorsorgetermin am Besten noch heute!



Dr. med. Thomas Saltzer Prof. hos. Dr. med. Jürgen Fischer Dr. med. Marc Dehos

**WIR HELFEN IHNEN,
GESUND ZU WERDEN.**

**Sportmedizin Chirotherapie Kinderorthopädie
Spezielle Schmerztherapie
Moderne Diagnostik mit offenem MRT**



Dr. med. Thomas Saltzer

Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Luisenplatz 1 (Merckhaus), 64283 Darmstadt

Orthopädisches Zentrum Darmstadt

Tel. 0 61 51 - 60 67 2-0

Fax 0 61 51 - 60 67 2-22

info@orthopaedisches-zentrum.eu

www.orthopaedisches-zentrum.eu

Deutsches Schmerzzentrum Darmstadt

Tel. 0 61 51 - 78 67 5-0

Fax 0 61 51 - 78 67 5-55

deutsches@schmerzzentrum-da.de

www.schmerzzentrum-da.de